

## **Zelg-Notizen Oktober 2021**

Es wird kühler, die Tage kürzer und der Nebel legt sich immer häufiger über das Klettgau. Der Herbst ist da und es gibt viele guten Gründe sich darüber zu freuen. Buntes Herbstlaub taucht die Landschaft in warme Farben, die dunklen Abende kann man eingehüllt in einer kuscheligen Decke auf dem weichen Sofa geniessen und es duftet nach Kürbissuppe und Marroni.

Zu meinen persönlichen Highlights in diesem Monat gehören der Besuch der Olma und der Schaffhauser Herbstmesse. An beiden Veranstaltungen präsentierte sich unser Kanton von seiner besten Seite. Insbesondere auch was wir kulinarisch zu bieten haben – egal ob im Glas oder auf dem Teller – ist beeindruckend. Auf der Website der Olma ist das treffend zusammengefasst: «Was in Schaffhausen auf den Tisch kommt, schmeckt nach Erde, Wasser, Luft und Können. Mit Sorgfalt hergestellt und Liebe zubereitet.»

Ich gebe es zu, ich mache mir das Jahr über eher wenig Gedanken, woher meine Nahrung kommt. Wir haben uns daran gewöhnt, dass die Regale der Detailhändler immer voll sind und es uns an nichts mangelt.

Der Herbst und die damit verbundene Erntezeit erinnert uns daran, dass unser Essen mit Arbeit verbunden ist. Bei der Traubenlese - dem «Herbsten» - sind immer noch viele Helferinnen und Helfer mit Handarbeit dabei. Auf den Feldern bieten die riesigen Erntemaschinen und die zahlreichen Traktoren mit Anhängern, welche die gereiften Ackerfrüchte einbringen, ein imposantes Schauspiel. Allerdings ist die Ernte nur der kleinste und schönste Teil der Arbeit. Das ganze Jahr über arbeiten die Menschen hart, bis die Trauben gelesen, die Äpfel gepflückt, die Kartoffeln ausgegraben und das Getreide geerntet werden kann.

Mein Dank des Monats geht deshalb an unsere Bäuerinnen und Bauern, Winzerinnen und Winzer. Mit ihrer unermüdlichen Arbeit sorgen sie für unser leibliches Wohl. «Frisch auf den Tisch» ist nur dank diesen Menschen möglich. Und wenn Sie das nächste Mal vom Beringer Randenturm ins Chläggi blicken, stellen Sie fest, dass diese Berufe auch eine wunderschöne Landschaft gestaltet haben.

Der Gemeindepräsident